

Bevölkerung der DDR die Daten über den Zustand unserer Umwelt vorenthalten wurden, besteht bei der Mehrzahl der Menschen ein großes Defizit an Umweltwissen. Wir haben nicht gelernt, Verantwortung für die Auswirkungen unserer Existenz auf die Biosphäre zu übernehmen.

Die derzeitige Situation ist gekennzeichnet durch mehr oder weniger diffuse Umweltängste, aber ebenso durch Verdrängung und Bagatellisierung der Probleme. Neuere soziologische Analysen weisen immerhin ein deutlich artikuliertes Bedürfnis nach einer gesunden Umwelt nach. Der Wunsch nach einer neuen Lebensqualität, das Recht auf Gesundheit und Wohlbefinden ist nur zu realisieren, wenn der Zusammenhang mit der eigenen Lebensweise, den eigenen Ansprüchen, der eigenen Wirksamkeit verstanden und durch die Pflicht jedes einzelnen zur Erhaltung der Lebensgrundlagen untermauert wird.

Die Grüne Liga ist daher durch zahlreiche Bemühungen an der Verbreitung von Wissen über Zusammenhänge beteiligt. Unsere Kinder müssen lernen, daß unsere eigene Existenz von der Unversehrtheit der Biosphäre abhängt, daß wir alle für den Schutz der Natur verantwortlich sind. Sie sollen auch wissen, daß eine hemmungslose Konsum- und Wegwerfgesellschaft etwas Verwerfliches ist, da sie sowohl die Natur beschädigt als auch unsere eigene Existenzgrundlage zerstört.

Erziehung und Selbsterziehung sind deshalb eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe der Zukunft.

Ein weiteres wichtiges Problem: Wie die gesellschaftliche Entwicklung der nächsten Jahre auch aussehen mag, sie bedarf unter ökologischem Aspekt einer wachsamem öffentlichen Kontrolle. Die Grüne Liga wird in allen Bereichen des Lebens versuchen, solche Kontrollmöglichkeiten aufzubauen. Dazu gehört ein unabhängiges Umweltinstitut ebenso wie die zahlreichen Bürgerinitiativen, die in ihrem Territorium wirksam werden können.

Auch die Medien haben dabei einen Beitrag zu leisten. Sie müssen das Recht haben, zu Fragen des Umweltschutzes Auskünfte zu fordern und ihre Recherchen der Bevölkerung zu unterbreiten.

Öffentliche Kontrolle halten wir auch im Zusammenhang mit den Wahlveranstaltungen der nächsten Zeit für angebracht. Jeder sollte prüfen, wie konkret die ökologischen Programme von Parteien und Vereinigungen sind. Wer behauptet, alle ökologischen Probleme mit freier und sozialer Marktwirtschaft lösen zu können, von dem sollte man den Nachweis verlangen, wie er sich das vorstellt. Lösungen lösen keine Umweltprobleme, weder in der Vergangenheit reichte das aus, noch ist damit Zukunft zu gestalten. Um unsere Zukunft aber geht es, für uns, für unsere Kinder und für kommende Generationen.

Grüne Liga
Geschäftsstelle
Haus der Demokratie
Friedrichstraße 165
Berlin
1020
Tel.: 2 20 20 91 App. 68
2 291822